

## Magengeschwür



Dr. Philipp Salzmann

In dieser Rubrik finden Sie in loser Folge Antworten auf medizinische Fragen. Diesmal klärt Dr. FMH Philipp Salzmann aus Brig auf über Symptome, Untersuchung und Behandlung eines Magengeschwürs.

Des Nachts wenn I hei muess gh  
Tuet mier di Brust so weh...

Unser armer Patient. Er hat sehr starke Schmerzen in der Brust und auch im mittleren Oberbauch. Nur sofort zum Arzt, es könnte etwas Ernstes sein, man weiss ja nie.

Vor einem Monat hatte alles angefangen. Er erinnert sich noch genau. Sie hatten eine kleine Familienzusammenkunft. Und wieder einmal hatten sie über ihr Erbe diskutiert: Noch immer war nicht klar, wer denn nun den Boden in Bellwald bekommen sollte. Sein verstorbener Vater hatte kein Testament hinterlassen, und jetzt müssen sie sich selber einigen. So hatte unser Patient schliesslich seinen Geschwistern den Vorschlag gemacht, den Boden aus der Erbschaft zu kaufen. Seine Geschwister meinten wohl, er wolle einen Vorteil für sich herausholen, jedenfalls gab es einen Streit. Seine Schwester warf ihm schliesslich vor, ihre Eltern hätten ihn bereits, als er in Lausanne bei der SBB seine Lehre machte, grosszügig unterstützt, er hätte bereits genug

profitiert. Und er hatte dann seiner Schwester vorgeworfen, sie sei eben selber blöd gewesen, damals, als sie ihre Lehrstelle bei der Verwaltung der FO in Brig an den Nagel hängte, weil sie nur Augen für den schönen Johannes hatte. Ansonsten hätten die Eltern auch sie bei der Berufsausbildung unterstützt. Und so ging es noch weiter, und schliesslich haben sie sich streitend und schimpfend getrennt. Einen Tag später verspürte er die Schmerzen.

Bei seinem Arzt beschreibt unser Patient alle seine Symptome. Er beschreibt, wie der dumpfe Schmerz in seinem mittleren Oberbauch immer und immer wieder in die Brust hinaufsteigt. Er muss sich hinlegen und wird genau untersucht. Im mittleren Oberbauch tut es richtig weh. Sein Arzt meint zu ihm: Sie haben eine Entzündung von Magen und Speiseröhre. Vielleicht sogar ein Magengeschwür. Am besten, Sie gehen ins Spital zum Magenspezialisten für eine Magenspiegelung.

Gesagt getan, bereits drei Tage später liegt unser Patient beim Magenspezialisten auf der Liege. Er erhält eine Beruhigungsspritze und anschliessend wird ein Schlauch in seine Speiseröhre und in den Magen geführt. Der Spezialist kann die Vermutung seines Hausarztes bestätigen. Die ganze Spei-

seröhre ist entzündet. Und am Mageneingang ist zudem noch ein kleines Geschwür. Der Arzt nimmt dann noch eine Gewebeprobe aus dem Magen, wo das Geschwür sitzt.

### Ein Magengeschwür – Helicobacter pylori positiv

Während der Spiegelung war er wohl ein bisschen durcheinander von der Beruhigungsspritze. Jedenfalls hat er nicht viel verstanden von dem, was ihm der nette Arzt im Spital erklärt hatte. Und so lässt er sich alles von seinem Hausarzt nochmals erklären. An seinem Mageneingang sei ein kleines Magengeschwür. Bei der Gewebeprobe, die vom pathologischen Institut in Sitten untersucht worden war, wurden nur entzündete Zellen, aber keine Krebszellen festgestellt. Allerdings fanden die Pathologen auch den *Helicobacter pylori*, das Bakterium, welches für die Magenentzündung und auch für das Magengeschwür verantwortlich sei. Und seine Speiseröhre sei auch stark gerötet und entzündet. Und immer, wenn die Magensäure nach oben in die Speiseröhre läuft, kommen die Schmerzen.

### Die Behandlung eines Magengeschwürs

Noch vor wenigen Jahren wurden Patienten mit einem Ma-

gengeschwür operiert. Heute gibt es Medikamente. So muss unser Patient während sechs Wochen ein Mittel einnehmen, welches die Magensäure hemmt, sein Arzt verschreibt ihm das Generikum von Omeprazol. Und gegen den bösen *Helicobacter pylori* braucht er während einer Woche zwei verschiedene Antibiotika.

Natürlich hat unser Patient Vertrauen in die moderne Medizin und die Ärzte, und natürlich will er brav die Medikamente nehmen. Allerdings erinnert er sich noch gut, wie seine Oberbauch- und Brustschmerzen angefangen haben. Für ihn ist damit klar: Wichtig für seine Gesundheit sind nicht nur starke Medikamente, sondern ebenso der Frieden in der Familie.

### Eine wichtige gesundheitliche Vorsorge!

Den Frieden in der Familie zu bewahren, ist natürlich auch eine wichtige, gesundheitliche Vorsorge. Und so trifft sich unser Patient nochmals mit seinen Geschwistern. Sie diskutieren über den *Helicobacter pylori*, über Antibiotika, über den Boden in Bellwald und über den Frieden in der Familie. Unser Patient erklärt auch, seine Eltern hätten ihn damals, als er in Lausanne die Lehre machte, wirklich grosszügig unterstützt. Und seine Schwester muss zugeben, dass sie mit

18 wirklich nur Augen für den schönen Johannes gehabt habe. Sie hatten dann auch bald geheiratet (oder heiraten müssen), und erst nachdem das jüngste ihrer drei Kinder 12-jährig geworden war und die Arbeit im Haushalt weniger wurde, habe sie ernsthaft bereut, dass sie damals die Ausbildung nicht abgeschlossen habe. Den Boden in Bellwald will nun niemand mehr. Und so beschliessen sie, diesen zu verkaufen, das Geld auf der Bank zu deponieren und einmal im Jahr mit diesem Geld ein riesiges Fest zu organisieren, für die ganze Familie, für alle Geschwister, Kinder, Enkel und Neffen.

Und so machen sie es. Einmal pro Jahr trifft sich die Familie unseres Patienten zu einem riesigen Fest – dem Frieden und der Gesundheit zuliebe! – Damit es eines Tages nicht wieder heisst:

Des Nachts wenn I hei muess gh

Tuet mir di Brust so weh  
Und die Brust voller Lust  
Und der Büech wie en Schlüech  
Und der Schenkel ues em Senkel

Und das Knie wie noch nie  
Und der Wade lappet abe  
Und der Chnode lit am Bode  
Und der Zewe tuet mer weh  
Des Nachts wenn I hei muess gh.